

(19)



Deutsches
Patent- und Markenamt



(10) **DE 20 2010 003 424 U1** 2010.09.09

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **20 2010 003 424.8**

(51) Int Cl.⁸: **B43L 13/00** (2006.01)

(22) Anmeldetag: **10.03.2010**

(47) Eintragungstag: **05.08.2010**

(43) Bekanntmachung im Patentblatt: **09.09.2010**

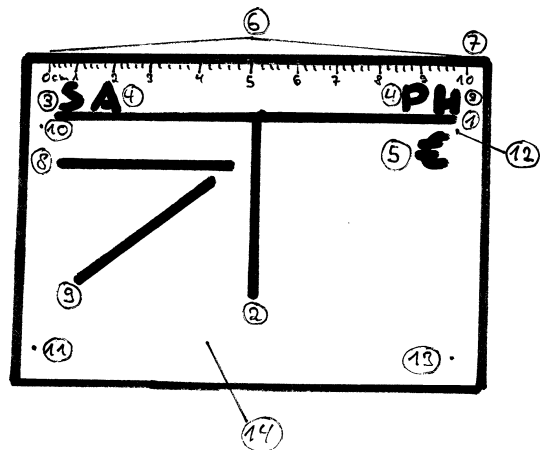
(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:
van Loock, Viola, 04683 Belgershain, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **T-Konten-Zeichenschablone**

(57) Hauptanspruch: Schutzansprüche werden für folgende Merkmale geltend gemacht:

- Zeichenausschnitt des Horizontal- und Vertikalbalkens (1, 2)
- Zeichenausschnitte S und H (3)
- Zeichenausschnitte A und P (4)
- Zeichenausschnitt EUR (5)
- Skalierung (6)
- Tuschekante (7)
- Zeichenausschnitt Horizontalstrich (8)
- Zeichenausschnitt Diagonalstrich (9)
- Tuschenoppen (10–13)
- Schablonenkörper (14)



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine „T-Konten-Zeichenschablone“ zur Führung eines Stiftes, in einem flachen Schablonenkörper, mit einer von vier Seiten (oder Kanten) umschlossenen flächigen Vorder- und Rückseite, mit dem Ergebnis der Darstellung eines T-Kontos mit Währungszeichen und den üblichen Buchstaben S, A, P und H zur Kennzeichnung der zwei Kontenhälften.

[0002] Es ist bekannt, daß T-Konten umständlich mit einem Lineal gezogen werden müssen, was ein wiederholtes Absetzen und Messen mit einem Lineal erfordert.

[0003] Dadurch entstehen ungenaue T-Konten, die sich optisch unterscheiden, nicht sauber gezeichnet sind und in den Maßen nicht einheitlich sind. Das Führen des Lineals auf dem Papier kann ein Verwischen der Linien verursachen, wenn die mit einem Schreibutensil gezogene Linie noch zu feucht ist.

[0004] T-Konten werden meist auf karierten DIN-A4-Arbeitsblättern gezeichnet und es gibt für sie keine DIN.

[0005] Die aus dem Rechnungswesen vor allem im schulischen Bereich bekannten T-Konten bestehen aus einer horizontalen und einer mittig angesetzten vertikalen Linie, welche nach unten beliebig verlängerbar ist, um alle Buchungsposten zu erfassen.

[0006] Gerade bei Klausuren und in Prüfungssituationen kostet das Aufzeichnen Zeit und es muß handschriftlich das Währungszeichen „EUR“ in jede Zeile geschrieben werden und das Konto mit den Buchstaben „S“ (Soll) und „H“ (Haben), oder „A“ (Aktiva) und „P“ (Passiva) beschriftet werden.

[0007] Die Probleme werden gelöst durch die in den Schutzansprüchen aufgeführten Merkmale. Durch die T-Konten-Zeichenschablone entfällt das umständliche Ausmessen der möglichen Kontengröße. Desweiteren ist der Schablonenkörper für ein T-Konto konzipiert, denn so läßt sich die T-Konten-Zeichenschablone aufgrund ihrer Größe einfach im Etui oder in der Tasche mitführen und zum Zeichnen beliebig auf dem Blatt verschieben. Die T-Konten-Zeichenschablone ermöglicht das Aufzeichnen von zwei Konten nebeneinander, denn durch ihre Abmessung paßt sie zweimal in eine Reihe (hierbei wurde ein Arbeitsblock, kariert, A4, gelocht, zur Anpassung verwendet). Auf diese Weise lassen sich Einträge in das T-Konto in komfortabler Schriftgröße vornehmen.

[0008] Aus der DE 299 04 814 U1 ist eine „Schablone zum Zeichnen von T-Konten“ bekannt.

[0009] Diese Schablone ist linksseitig mit höhenver-

setzen Lochungen versehen und für das Einlegen in einen Ordner oder Hefter konstruiert. Nachteilig erweist es sich, daß die Schablone nicht frei auf dem Blatt bewegt werden kann und aus- und eingehaftet werden muß.

[0010] Die Markierungen im vertikalen Zeichenschlitz lassen keine individuelle Beschriftungsgröße der Kontenhälften zu.

[0011] Befinden sich viele Blätter im Ordner/Hefter läßt sich eine DIN A4-Schablone nicht ebenmäßig auflegen und für das nachträgliche Einzeichnen eines T-Kontos auf einem vorherigen, bereits im Hefter abgelegten Arbeitsblattes ist es erforderlich, alle vorherigen Blätter auszuheften und die Schablone zum Zeichnen neu anzulegen.

[0012] Die „T-Konten-Zeichenschablone“ unterscheidet sich im folgenden:
Nach Auflage der T-Konten-Schablone werden die Linien für ein Konto mit einem Stift gezogen, der im Zeichenausschnitt des Horizontal- und Vertikalbalkens (1, 2) geführt wird.

[0013] Der Anwender/die Anwenderin (im folgenden ‚der Anwender‘ genannt) entscheidet danach, ob das Konto oberhalb mit den ebenfalls vorgefertigten Zeichenausschnitten für „Soll (S) und Haben (H) (3)“ oder „Aktiva (A) und Passiva (P) (4)“ bezeichnet wird. Als Währungszeichen wird das im rechten Teil der T-Konten-Schablone (PH-Seite) vorgesehene „EUR“ (5) mit einem passenden Stift im Schablonendurchbruch gezogen.

[0014] Im oberen Schablonenbereich befindet sich eine Skalierung (6) und dieser obere Rand des Schablonenkörpers ist mit einer Tuschekante (7) versehen.

[0015] Mit der Skalierung läßt sich auch durch den Anwender eine ‚Buchhalter Nase‘ zum Entwerfen des verbliebenen Raumes eigenhändig abmessen und einzeichnen.

[0016] Vorteilhaft ist es, die Buchhalter Nase mit dem im linken Teil des T-Kontos (SA-Seite) in die Schablone eingebrachten Zeichenausschnitte eines Horizontal- (8) und Diagonalstriches (9) zu zeichnen.

[0017] Für den Kontenabschluß mit der T-Konten-Zeichenschablone ist vorgesehen, daß der Zeichenausschnitt der Vertikallinie auf der gezeichneten Vertikallinie nach unten geführt wird und mit Hilfe der Skalierung die Abschlußlinie gezogen wird. Daraus resultiert ein einheitlicher Abschlußstrich des Kontos.

[0018] Auf der Unterseite der T-Konten-Zeichenschablone sind Tuschenoppen (10–13) angebracht, um ein Verschmieren frischer Tinte oder von Folien-

stiften (bei Gebrauch am Overheadprojektor) durch den Schablonenkörper (14) zu vermeiden.

[0019] Mit der Erfindung entsteht eine Schablone, die klar und übersichtlich gestaltet ist. Die Skalierung kann ebenflächig, z. B. durch Aufdrucken oder Einfärben gestaltet sein. Es ist auch möglich, die Skalierung räumlich auszubilden durch eine Erhöhung oder Vertiefung, oder durch Durchbrüche in Form von auf der Tuschekante liegenden Löchern.

[0020] Auf der Vorderseite der Schablone, wie auch auf ihrer Rückseite, sind die Bezeichnungen S, A, P, H in lateinischer Schrift und das Währungszeichen durch Zeichenausschnitte im Schablonenkörper sichtbar.

[0021] Vorteilhaft kann es sein, die Schablone aus einem transparenten Kunststoff herzustellen.

[0022] Die Erfindung wird anhand einer Zeichnung ohne Maßstab näher erläutert.

ZITATE ENTHALTEN IN DER BESCHREIBUNG

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

Zitierte Patentliteratur

- DE 29904814 U1 [\[0008\]](#)

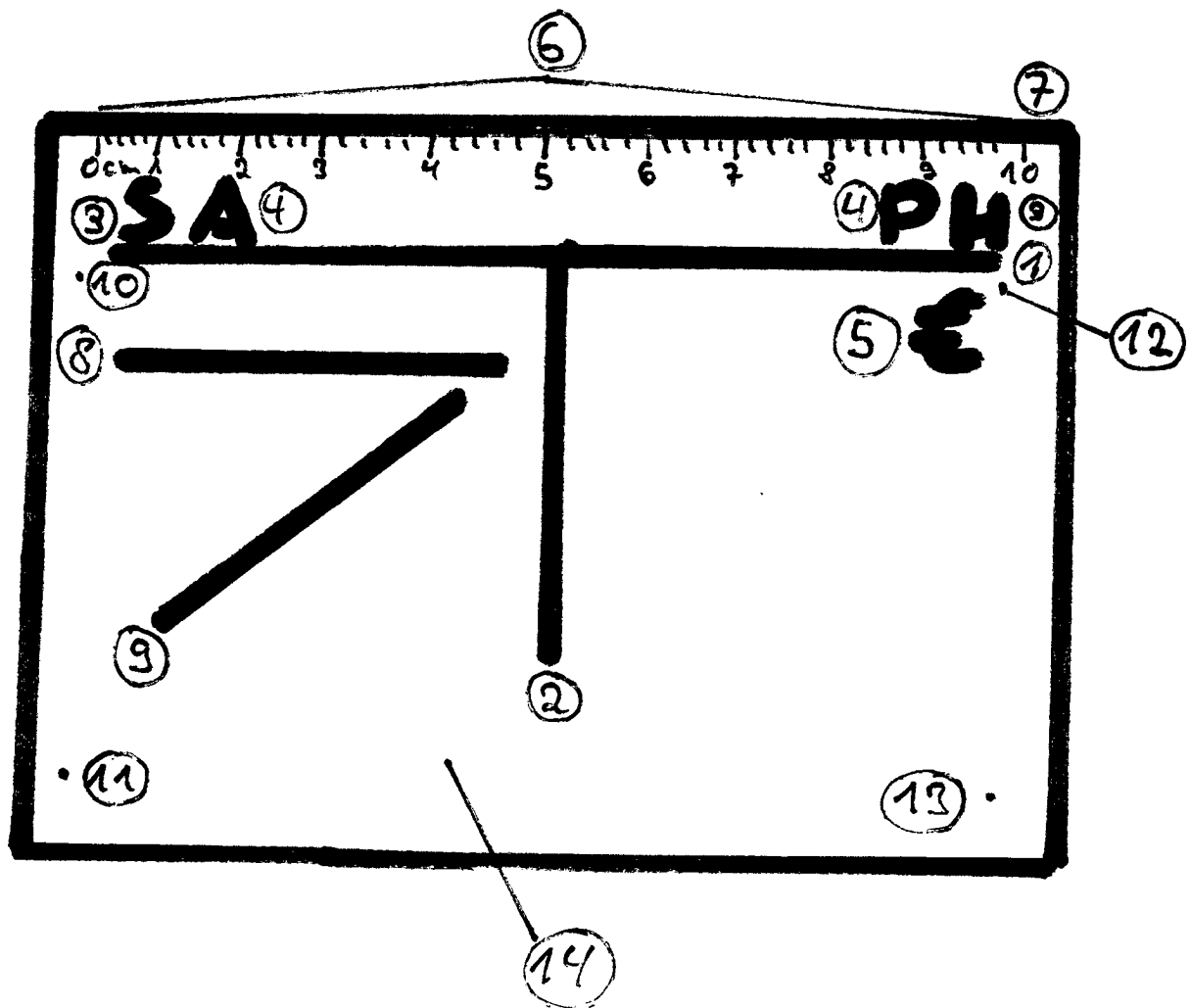
Schutzansprüche

1. Schutzansprüche werden für folgende Merkmale geltend gemacht:

- Zeichenausschnitt des Horizontal- und Vertikalbalkens (**1, 2**)
- Zeichenausschnitte S und H (**3**)
- Zeichenausschnitte A und P (**4**)
- Zeichenausschnitt EUR (**5**)
- Skalierung (**6**)
- Tuschekante (**7**)
- Zeichenausschnitt Horizontalstrich (**8**)
- Zeichenausschnitt Diagonalstrich (**9**)
- Tuschenoppen (**10–13**)
- Schablonenkörper (**14**)

Es folgt ein Blatt Zeichnungen

Skizze der T-Konten-Zeichenschablone



ohne Maßstab